

Nicht vergessen: Fahrtaxi zu den Gottesdiensten

Die Kirchgemeinde Trin bietet ein kostenloses Fahrtaxi für die Gottesdienstbesuche an. Anmeldungen für das Fahrtaxi bitte bis jeweils Freitagabend vor dem Gottesdienst an: Regula Fontana, Telefon 079 653 40 32 (Sekretariat Kirchgemeinde).

Chronik der Kirchgemeinde

von April bis Juli 2025

Taufen

Hyseni, Nino, Sohn der Ursina und des Naim Hyseni
Solèr, Mattia, Sohn der Mirjam und des Manuel Solèr
Caprez, Gino, Sohn der Gioya und des Fabio Caprez

Unsere Verstorbenen

«Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.» Gen 24.56

Katharina Lisette Landolt, geb. Baumgartner

28.11.1942 bis 11.06.2025

Margritta Candrian, geb. Cafilich

09.02.1930 bis 27.06.2025

Gottesdienste	
So, 31. August 2025 11 Uhr, Kirche Flims	Regio-Gottesdienst Pfarrer Jens Köhre und Daniel Hanselmann
So, 07. September 2025 10 Uhr, Kirche Trin	Gottesdienst Pfarrer Wilma Finze-Michaelsen
So, 21. September 2025 10 Uhr, Scrausch	Ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Bettag Pfarrer Roman Brugger und Fabio Theus
So, 19. Oktober 2025 10 Uhr, Kirche Trin	Gottesdienst zum Herbstfest mit Abendmahl Pfarrer Holger Finze-Michaelsen
So, 19. Oktober 2025 10 Uhr, Kirche Fidaz	romanischer Gottesdienst Pfarrer Luzi Battaglia
So, 02. November 2025 10 Uhr, Kirche Trin	Regionalgottesdienst in Trin Pfarrer Gisella Belleri, Pfarrer Jens Köhre, Pfarrer Daniel Hanselmann
So, 09. November 2025 10 Uhr, Kirche Trin	Gottesdienst mit Pfarrer Roman Brugger
So, 23. November 2025 10 Uhr, Kirche Trin	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Gisella Belleri



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Trin
Pleiv evangelica-reformada Trin

Kirchen-Info

Zwischen Sommerglanz und Herbstfarben

Liebe Trinserinnen
Liebe Trinser

Der Sommer neigt sich mit goldenem Nachklang dem Ende zu. Die Tage werden kürzer, das Licht weicher, die Tiere kommen von der Alp zurück in die heimischen Ställe und die Natur beginnt sich langsam auf die Ruhezeit vorzubereiten. Nach der Leichtigkeit der Sommerferien hält auch für uns der Alltag wieder Einzug: Schule und Arbeit, gewohnte Rhythmen, neue Herausforderungen. Der Herbst erinnert uns an das Reifen und Ernten – nicht nur auf den Feldern, sondern auch im Leben. Was ist in den vergangenen Monaten gewachsen? Was hat sich entfaltet? Wofür dürfen wir dankbar sein?

Auch im Kirchenjahr spiegeln sich diese Gedanken wieder: So lädt der **Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag** jeweils ein, gemeinsam innezuhalten. Dieser staatlich verankerter Feiertag will uns Christinnen und Christen an Wesentliches erinnern: an die Dankbarkeit für das, was uns geschenkt ist. An die Bescheidenheit und das Bewusstsein, dass nicht alles in unserer Hand liegt. An die Kraft des Gebets, auf die wir vertrauen dürfen. In einer Welt, in der vieles selbstverständlich scheint – Wohlstand, Frieden, Gesundheit –, lädt uns dieser Tag ein, bewusst hinzuschauen: Wo leben wir aus dem Vollen, ohne es zu merken? Wo sind wir gefordert, unsere Worte und Taten zu überdenken? Wo brauchen wir Verbindung zu einer tieferen Wirklichkeit, zu Gott, der uns kennt, trägt und verändert? Die Frage lautet nicht, was wir erreicht haben, sondern woraus wir leben – als Einzelne und als Gesellschaft.



Auch beim **Herbstfest** – bzw. Erntedank – geht es nicht nur um den Dank für die wichtigen landwirtschaftliche Erträge. Es geht auch um das Erkennen des Guten, das in unserem Leben vorhanden ist. In einer Gesellschaft, die gewohnt ist, sich vieles zu erarbeiten oder zu kaufen, erinnert uns Erntedank daran, dass uns das Wesentliche geschenkt ist: das Leben selbst, die Beziehungen, die Natur, der Glaube. Für all das dürfen wir dankbar sein und spüren, dass Dankbarkeit unseren Blick auf die Welt, auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst verändern kann.

Der ausklingende Sommer und der Herbst mit seiner Erntezeit rufen nicht nur zur Ruhe, sondern auch zur Wachheit. Für das, was trägt. Für das, was Gott in uns wirken will und was werden darf. Denn Glaube bedeutet nicht Stillstand, sondern vielmehr Bewegung – ist der Glaube doch nie ein fertiges Produkt. Vielmehr lebt er von Vertrauen, von Fragen und von der Suche nach Antworten.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Herbstzeit – mit offenen Augen, dankbarem Herzen und sicherem Boden unter den Füßen.

Pfarrerinnen Sabine-Claudia Nold

Rückblick

Konfirmation

Am 25. Mai wurden Emmanuel Burkhalter, Eijan Schircks, Lara Zeller, Livia Auer, Matti Capatt und Nico Schwitter (v.l.) von Pfarrerin Sabine-Claudia Nold in Trin konfirmiert.



Livia Auer berichtet:

Um 8.45 Uhr trafen wir uns in der Kirche um noch einmal den Ablauf zu besprechen und zu proben. Der Reihe nach hat Miriam Weber Porträt-Fotos von uns gemacht und danach ging der Gottesdienst auch schon los. Unser Thema für den Gottesdienst war, warum sich immer weniger Jugendliche konfirmieren lassen. Wir haben eine Umfrage dazu gemacht, unsere Gedanken präsentiert und überlegt was man den ändern könnte, damit sich wieder mehr konfirmieren lassen. Nach dem Gottesdienst gab es zuerst eine Runde Händeschütteln und wir bekamen viele Glückwünsche.

Anschliessend ist jeder mit seiner Familie etwas essen gegangen und wir haben gemeinsam gefeiert. Es war ein schöner Tag mit vielen tollen Momenten!

Die Reformierte Kirchgemeinde Trin freut sich mit den Konfirmierten und wünscht den sechs Jugendlichen alles erdenklich Gute auf Ihrem weiteren Lebensweg.

TRIO Reise nach Heidelberg

Über 30 Mitglieder nahmen an der 3-tägige Reise nach Heidelberg teil, wo sie das historische Städtchen genossen und an interessanten Führungen teilnehmen konnten. Auch eine gemütliche Schifffahrt auf dem Neckar und einen Ausflug auf den Königsberg gehörte zum Programm. Pfarrer Jens Köhre, der die Reise organisiert und begleitet hatte, darf sich des Danks aller Teilnehmenden gewiss sein.



Vorausgeblückt

21. September: ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Bettag

Immer am dritten Sonntag im September feiert die Schweiz den ökumenischen Dank-, Buss- und Bettag. Anlässlich dieses Festtages wird von den staatlichen Behörden jeweils das sogenannte Bettagsmandat herausgegeben. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) wird der Bettag als ökumenisches Fest gefeiert, so auch in Trin. Am 21. September, um 10 Uhr, bei schönem Wetter in Scausch mit Pfarrer Roman Brugger und dem katholischen Theologen Fabio Theus.

Herzlich willkommen, Pfarrerin Gisella Belleri!

«Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen.»



Das Zitat stammt vom Schriftsteller C.S. Lewis. Ich heisse Gisella Belleri, bin 64 Jahre alt und seit 26 Jahren Pfarrerin in Graubünden.

Es ist ja so: Die einen freuen sich auf ihren Ruhestand, andere nicht. Ich freue mich darauf, bald mehr Zeit zur Verfügung zu haben, aber ich möchte meine Erfahrungen als Pfarrerin weiter einbringen, in einer Kirchgemeinde, verbindlich, mit einer Anstellung. Das war vor einem Jahr mein Ziel und mein Traum.

Als die Kirchgemeinde Trin Ende 2024 eine neue Pfarrperson suchte, bewarb ich mich. Der Vorstand entschied sich, mir eine 40 Prozent Anstellung anzubieten, und so komme ich gerne als Pfarrerin nach Trin zurück. Dem Vorstand und der Kirchgemeinde danke ich herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Wie schon während meiner ersten Amtszeit hier in Trin, von 2010–2012, wohne ich zusammen mit meinem Partner in Rhäzüns. 15 Jahre lang war ich inzwischen Pfarrerin in der Reformierten Kirche Chur. Nun freue ich mich wieder auf das Dorf, die Menschen, die Vereine und die Bräuche, auch jene der Kirchgemeinde.

Einiges wirkt vertraut, anderes hat sich verändert. Die Kinderclubs sind neu. Hoffentlich besteht dieses wertvolle Angebot weiter. Ich trage gerne dazu bei. Weitere Schwerpunkte meiner Anstellung sind das Feiern der Sonn- und Festtagsgottesdienste sowie die Seelsorge, Taufen, Abdankungen und Trauungen.

So ist es geplant. Doch man ist bekanntlich auch nie zu alt, sich der Wirklichkeit zu stellen, wie sie sich zeigt. Es braucht die lebendige Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, die Dienste in der Kirchgemeinde übernehmen, und es braucht auch die vielen Menschen, die übers Jahr das Gemeindeleben mitgestalten.

Es ist mir ein Anliegen Brücken zu bauen, Türen offen zu halten und mit allen, die das möchten, im Vertrauen auf Gott und seine befreiende Botschaft unterwegs zu sein.

Herzliche Grüsse

Pfarrerin Gisella Belleri

